Mitschrift Nebenläufige Programmierung

Günther Wutz

Einstieg in Streams (mit und ohne Parallelisierung)

Um aus einem Integer-Array einen Stream zu generieren, muss man über die **Arrays** Klasse gehen

```
int[] zahlen = {1, 2, 3, 4};
IntStream is = Arrays.stream(zahlen);
```

Aufgabe 1 - IntStream

```
Gegeben int[] zahlen = \{3, 5, 1, 3, 7, 29, 33, 49, 5, 1, 1, 2, 3\};
```

Summe IntStream

Durschnitt IntStream

Maximum IntStream

```
IntStream is = Arrays.stream(zahlen);
System.out.Println(is.max());

Output:
49
```

Histogramm IntStream

Ausgabe in der Form [3, 5, 3, ..., 2, 3]

Aufgabe 2 - Stream

Summe

Durchschnitt

Maximum

```
List<Integer> zahlen =
Arrays.asList(new Integer[] { 3, 5, 1, 3, 7, 29, 33, 49, 5, 1, 1, 2, 3 });
System.out.println(zahlen.stream()
.max(Integer::compareTo).get());
```

Achtung! stream().max(...) liefert ein Optional<Integer> weswegen man eigentlich eine Fallunterscheidung wie im folgenden Beispiel machen müsste (aus Einfachheitsgründen verzichte ich darauf)

```
List<Integer> zahlen =

Arrays.asList(new Integer[] { 3, 5, 1, 3, 7, 29, 33, 49, 5, 1, 1, 2, 3 });

Optional<Integer> optInt = zahlen.stream().max(Integer::compareTo);

if(optInt.isPresent()) System.out.println(optInt.get());
```

Histogramm

Ausgabe

Parallelisieren mit Streams

Gegeben ist die folgende recht ineffiziente Primzahl-Testmethode für ganze Zahlen >= 2. Diese Methode ist ein Prädikat für ganze Zahlen im Sinne von Java 8.

```
static boolean isPrime(int zahl) {
   int teiler = 2;
   while (zahl % teiler != 0)
        teiler++;
   if (zahl == teiler)
        return true;
   return false;
}
```

Aufgabe 1

Geben Sie die Primzahlen im Bereich 1..1000 aus

```
System.out.println(IntStream

.rangeClosed(1, 1000)

.filter(MyIntStream::isPrime)

.mapToObj(i -> String.valueOf(i))

.collect(Collectors.joining(", ")));
```

Aufgabe 2

Geben Sie die Primzahlen im Bereich 1..100000 aus. Nützen Sie alle Kerne Ihres Rechners zur Berechnung!

Aufgabe 3 (Optional)

Wenn Ihnen die obige Methode zur Ermittlung von Primzahlen zu primitiv ist, geben Sie eine effizientere Variante an.

Ein einfacher Spliterator

In einer der Aufgaben werden Path-Objekte (d. h. Objekte einer Klasse, die die Path-Schnittstelle implementieren) von einem Erzeuger in eine BlockingQueue gestellt.

Grundlagen

Ein Spliterator ist ein Interface der Java API

```
public interface Spliterator<T> {
    public abstract boolean tryAdvance(Consumer<? super T>);
    public void forEachRemaining(Consumer<? super T>);
    public abstract Spliterator<T> trySplit();
    public abstract long estimateSize();
    public long getExactSizeIfKnown();
    public Comparator<? super T> getComparator();
}
```

Aufgabe 1: einfache Erzeuger-Verbraucher-Kopplung über einen Stream

Eine BlockingQueue ist eine Collection. Damit erhalten wir einen Stream im Sinne von Java 8 zum Durchlaufen der Resultate des o. a. Erzeugers. Verwenden Sie diesen Stream in einem bzw. zwei Verbraucher(n) zum Auslesen aller Path-Objekte.

Starten Sie einen Erzeuger und 1-2 Verbraucher. Das Hauptprogramm soll sich erst beenden, wenn sich alle Erzeuger bzw. Verbraucher beendet haben.

Wie verhält sich ihr Programm?

Um nochmal zu verdeutlichen, dass Programm aus der vorherigen Aufgabe

public class Producer extends SimpleFileVisitor<Path> implements Runnable { 1 private final BlockingQueue<Path> queue; 2 private final int consumer; 3 4 public Producer(BlockingQueue<Path> queue, int consumer) 5 this.queue = queue; 7 this.consumer = consumer; 8 9 10 @Override 11

```
public void run() {
12
             try {
13
                  Path path = Paths.get("/home/gunibert/development");
14
                  Files.walkFileTree(path, this);
15
                  for(int i = 0; i < consumer; ++i) {</pre>
16
                      Path poisonPill = Paths.get("wearedone");
17
                      queue.put(poisonPill);
18
19
             } catch(IOException | InterruptedException e) {
20
21
                  e.printStackTrace();
22
         }
23
24
         @Override
25
         public FileVisitResult visitFile(
26
             Path file, BasicFileAttributes arg1) throws IOException \{
27
28
29
             if(file.toString().matches(".*\\.(java|cpp|h)")) {
30
                  try {
31
                      queue.put(file);
                  } catch(Exception e){
32
                      e.printStackTrace();
33
34
35
36
             return FileVisitResult.CONTINUE;
37
         }
38
     }
39
```

```
public class Consumer implements Runnable {
1
2
         private BlockingQueue<Path> queue;
         private boolean run = true;
3
4
         public Consumer(BlockingQueue<Path> queue) {
5
             this.queue = queue;
6
7
8
         @Override
9
10
         public void run() {
11
             while(run){
12
                 try {
13
                      Path p = (Path)queue.take();
14
                      handlePath(p);
15
                 } catch(Exception e){
16
                      e.printStackTrace();
17
                 }
18
             }
19
20
21
         private void handlePath(Path p) {
```

```
public static void main(String[] args) {
    BlockingQueue<Path> queue = new LinkedBlockingQueue<Path>();
    Producer p = new Producer(queue, 1);
    Consumer c = new Consumer(queue);

new Thread(c).start();
    new Thread(p).start();
}
```

Anstelle des Consumers sollen wir hier einen Stream zum Auslesen der Path-Objekte nutzen.

Ich hab das jetzt einmal mit diesem Codeschnippsel getestet und bin nicht sicher, ob ich damit das gewünschte Ergebnis bekomme.

```
queue.stream().map(path -> path.toString()).forEach(System.out::println);
```

Die Krux an der Sache ist, dass man zum Zeitpunkt t als Stream lediglich den Inhalt bekommt, der da ist. Nachdem dieser ausgelesen wurde, beendet sich das Programm (was nicht der eigentliche Nutzen sein sollte).

Aufgabe 2: ein selbst erstellter Spliterator

Geben Sie einen Spliterator für die o. a. BlockingQueue an. Sie können hierzu die Methode stream der Klasse java.util.stream.StreamSupport benützen. Stellen Sie sicher, dass alle vom Erzeuger gelieferten Objekte auch vom Verbraucher gelesen werden.

Aufgaben aus Java Magazine von Oracle

```
import java.util.Random;
import java.util.stream.Collectors;
import java.util.stream.IntStream;

public class JavaMagazine2014Sept {
    static final int MAXSEEDVALUE = 200_000;
```

```
static final int SEEDVALUE = new Random().nextInt(MAXSEEDVALUE);
7
8
         static final int COUNT = 10;
9
         public static void main(String[] args) {
10
             System.out.println(IntStream.rangeClosed(SEEDVALUE+1,MAXSEEDVALUE)) \\
11
              .parallel()
12
              .filter(i -> IntStream. range (2, i)
13
              .filter(j-> i\%j == 0)
14
              .count() == 0)
15
              .limit(COUNT)
16
              .mapToObj(String::valueOf )
17
              .collect(Collectors.joining("")));
18
         }
19
20
```

This program finds the COUNT number of prime numbers that are greater than some random starting value. It runs slowly because its not making effective use of the Stream API. What change could be made that would result in a considerable speedup?

- 1. Replace the lambda expression (j \rightarrow i % j == 0) by an anonymous class implementing the IntPredicate interface
- 2. Move the limit() function before the outer filter()
- 3. Use noneMatch() instead of the inner filter()
- 4. Replace both filter() functions using the iteration of the Java Collections Framework.

Desktop-Suche

Gegeben ist ein GUI Rahmenprogramm (siehe con-ws14-blatt07.zip im eLearning)

Aufgabe 1

Auf Drückn der Start-Schaltfläche soll eine nebenläufige Suche gestartet werden. Teilergebnisse und das Endergebnis der Suche sollen angezeigt werden (im Hauptfenster). Benützen Sie dazu eine Ihrer Lösungen der Aufgabe 4.

Aufgabe 2

Nach dem Drücken des Stop-Schalters sollen alle gestarteten Aktivitäten so bald wie möglich beendet werden. Die laufende GUI soll nicht abgebrochen werden. System.exit() löst das Problem nicht.

Optimistisches Sperren

Aufgabe 1 - Sieht leicht aus, ist aber nicht ganz leicht

Versuchen Sie, einen Zähler in einem System mit Nebenläufigkeit für ganze Zahlen zu implementieren. next() soll beginnend ab 0 fortlaufend ganze Zahlen liefern. Die Performance sollte besser sein, als bei einer Lösung mit einer synchronized next()-Funktion.

```
class Counter {
   private ... int counter;
   public int next() { return counter++; } // Liefern und schalten
}
```

Prinzipiell wird man eine Lösung bei den sog. optimistischen Sperren suchen. **Aber**: man kann wohl nur dann Lösungen mit kürzeren Antwortzeiten finden, wenn man die Phasen der Sperrung reduziert. Einen möglichen Ansatz zeigt D. Lea mit seinem Programm 'Spinlock' (siehe unten).

Optimistische Updates: [Lea99, 2.4.4.2]

Ein optimistisches Update hat 3 Phasen

- 1. Innerhalb einer Sperre: Kopieren des aktuellen Zustands
- 2. Außerhalb der Sperre: Kopie ändern
- 3. Innerhalb einer Sperre: Zurückschreiben, aber nur, falls sich der Zustand nicht geändert hat

Optimistische Update-Techniken Sperren den Zugriff auf Objekte nur kurz, insbesondere bei Multicore-Prozessoren.

```
class Optimistic { // Generic code sketch
1
2
         private State state;
3
4
         private synchronized State getState() {
             return state;
5
6
7
         private synchronized boolean commit(State assumed, State next) {
8
             if (state == assumed) {
9
                 state = next;
10
                 return true;
11
             } else {
12
                 return false;
13
14
```

```
15 }
16 }
```

Was tun, wenn der commit nicht klappt?

Ansatz: wir probieren es solange, bis es klappt. Dazu wollen wir die Sperre möglichst kurz halten, wie im folgenden Beispiel für einen Spinlock aus [Lea99, 3.2.6.5]. Wenn Sie das Beispiel selbst implementieren, werden Sie sehen, dass die Laufzeiten steigen, wenn man nach den Fehlschlägen beim commit sofort wieder probiert, ob das commit erfolgreich ist. Die Schwierigkeit besteht darin, die richtigen Pausen für die Wiederholung zu finden.

Aktives Warten: Busy Wait nach [Lea99, 3.2.6.5]

Busy Wait ist nur für extreme Sonderfälle sinnvoll. Meist funktioniert die einfache Lösung mit wait() und notifyAll() besser. Zuverlässiger ist sie in jedem Fall.

Das folgende Listing zeigt die einfachste Form eines sog. "Spinlock".

```
protected void busyWaitUntilCond() {
    while(!busy) {
        Thread.yield();
    }
}
```

- 1. Ein Spinlock kann beliebig viel CPU-Zeit verbrauchen
- 2. yield ist nur ein Hinweis an die JVM, es muss kein anderer Thread aktiviert werden
- 3. Einzig sinnvoller Anwendungsfalls: extrem "kurze" kritische Abschnitte

```
class SpinLock { // Avoid needing to use this
1
         private volatile boolean busy = false;
2
3
         synchronized void release() {
4
5
             busy = false;
6
7
         void acquire() throws InterruptedException {
8
             int itersBeforeYield = 100; // 100 is arbitrary
9
             int itersBeforeSleep = 200; // 200 is arbitrary
10
             long sleepTime = 1; // 1msec is arbitrary
11
             int iters = 0:
12
             for(;;) {
13
                 if(!busy) { // test-and-test-and-set
14
                     synchronized(this) {
15
```

```
if(!busy) {
16
17
                                  busy = true;
                                  return;
18
                             }
19
                        }
20
                    }
^{21}
22
                    {\tt if(iters < itersBeforeYield)} \ \{ \ \textit{// spin phase} \\
23
                         ++iters;
24
                    } else if(iters < itersBeforeSleep) { // yield phase
25
26
                         ++iters;
                         Thread.yield();
27
                    } else { // back-off\ phase
28
                        {\tt Thread.sleep(sleepTime);}
29
                         \verb|sleepTime| = 3 * \verb|sleepTime| / 2 + 1; // 50 | percent is arbitrary|
30
                    }
31
               }
32
          }
33
     }
34
```